

Dienstag, 11. September 2007, 18.30 Uhr

Diavortrag über die Geschichte der Eisenbahn in Bochum
Referent: Rolf Swoboda

Der Vortrag greift die Anfänge der Eisenbahn in Bochum auf. Nach der Ankunft des ersten Cöln-Mindener (Güter-)Zuges auf Bochumer Stadtgebiet im Jahre 1859 leisten sich die drei großen westdeutschen Privatbahnen ein regelrechtes Wettrennen um die Zechen und Industriebetriebe. Innerhalb von nur 20 Jahren entsteht ein derartiges Geflecht von Eisenbahnstrecken, dass selbst die preußischen Genehmigungsbehörden stellenweise den Überblick verlieren.

Nach der Verstaatlichung beginnt eine Phase des Zusammenwachsens der bislang getrennt wirtschaftenden privaten Eisenbahngesellschaften. Nach dem Umbau der Bahnhöfe in Langendreer und Dahlhausen hat das Eisenbahnnetz in Bochum die maximale Ausdehnung und Form erhalten.

Der Vortrag streift weiterhin die französisch-belgische Besetzung des Ruhrgebiets und seine Folgen für die Bahn, das Ruhrausbauprogramm und, am Beispiel des Bochumer Hauptbahnhofs, die Folgen des Zweiten Weltkriegs.

Stellvertretend für die großen Umwälzungen der Nachkriegszeit werden der Neubau des Bochumer Hauptbahnhofs, die Elektrifizierung und der Bau der S-Bahn vorgestellt.

Ort: Bibliothek des Ruhrgebiets
 im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets
 44789 Bochum, Clemensstraße 17-19

Der Eintritt ist frei.

Erreichbarkeit mit dem ÖPNV: ab Bochum Hbf die Linien CE31, SB 37, 308/318, 353, 354, 365 bis Haltestelle Schauspielhaus, alternativ: Bochum-Ehrenfeld (S-Bahn), anschließend 10 min Fußweg

<http://www.rub.de/isb/>

Mit dieser Veranstaltung beginnt die Bibliothek des Ruhrgebiets eine lose Folge von Veranstaltungen unter dem Motto „Erlesenes aus der Bibliothek des Ruhrgebiets“